

Seit gut zwei Wochen bin ich wieder in Ecuador und damit im Kinderheim Aliñambi.

Hier hat es in der Zwischenzeit einige Veränderungen gegeben, dies deshalb, weil wir dank unserem Verein juntos.ch, neue Möglichkeiten haben. Dank grosszügigen Spenden konnten ab September drei neue Tias (Erzieherinnen) in Vollzeitarbeit angestellt werden. Das heisst, sie sind nur noch für die Betreuung der Kinder zuständig und müssen nicht auch noch in der stiftungseigenen Schule unterrichten und da es nun drei sind, hat auch jede ihre Freitage. Die ‚alten‘ zwei Tias arbeiten nun nur noch als Lehrerinnen bei uns. Dies hat zur Folge, dass eine Ganztagesbetreuung angeboten und damit auch Vorschulkinder bei uns aufgenommen werden können. Und so hat es sehr viele neue Kinder gegeben, zehn im Ganzen und die drei ältesten haben die Fundacion inzwischen verlassen. Leider kam das älteste Mädchen (16) schwanger aus den Sommerferien



Die 10 Mädchen (von 23 Kindern) in der nun übervollen Küche ☺

zurück und das, obwohl wir so viel mit ihr geredet und sie aufgeklärt haben, dass wir eigentlich dachten, sie wäre vernünftig. Sie lebt nun beim Freund und seiner Familie. Ein weiteres Mädchen (15) zog zu ihrer Schwester. Hier im Land starten jetzt Kampagnen über Schwangerschaften im Kindesalter und es ist endlich erlaubt, auch Minderjährigen ein sogenanntes Implantat einzusetzen, welches je nach Stärke, mehrere Jahre verhütet. Hoffen wir, dass das landesweit irgendwann zu Änderungen führt!

Die neuen Kinder sind zwischen drei und vierzehn Jahre alt. Auch dieses vierzehnjährige Mädchen kam schwanger durch Missbrauch zu uns. Für sie muss eine andere Lösung gefunden werden. Gleich gegenüber hat es eine Fundacion für Kindesmütter. Wäre super, wenn sie dort einen Platz bekommen könnte und damit trotzdem noch nahe bei ihren fünf Geschwistern wäre.

Die drei Tias haben alle auch Kinder zwischen 1,5J und 5J. Dies hat Vor- und Nachteile.



Das stark beschädigte Gewächshaus

Einerseits müssen sie auch noch nach ihren eigenen Kindern sehen, dafür haben sie mehr Verständnis für die Kinder, da sie selber Mütter sind. Sie machen ihre Arbeit gut, ich bin soweit zufrieden mit der Wahl. Die der Mädchen gefällt mir sehr, die der Jungs kenne ich noch zu wenig, da ich im Moment bei den Mädchen mithilfe und der andere Volontär bei den Jungs zupackt.

Das Projekt ‚Agricultura‘ habe ich ja

abgegeben, d.h. dafür wenden wir keine Gelder mehr auf. Lorenzo Jumbo konnte zusammen mit dem Municipio ein Projekt ausarbeiten und nun bekommt er Gelder von denen und noch von einer anderen Institution. Leider ist das Dach vom Gewächshaus durch Wind stark beschädigt worden, aber auch das sollte nach L. Jumbo, durch das Municipio wieder in Stand gestellt werden. Das einzige was von der Fundacion her finanziert werden muss, sind die Arbeiter, für den Rest kommt nun die Gemeinde auf. Ich hoffe, das stimmt auch alles so und es klappt! Ich habe schon so vieles gehört und dann kam es doch anders. Ich glaube es erst, wenn ich es gesehen habe. ☺.

Zusammen mit Técnicos machen nun auch die Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klasse Projekte im Garten. Ihnen wurde ein Teil des Terrains zur Verfügung gestellt. Auch haben die Frauen vom Agrikulturkurs, den der Verein noch finanziert hat, weiter ein Stückchen Land, wo sie ansäen und ihre Experimente machen können. Zusammen mit anderen soll hier bald ein Ort entstehen, wo diese Bio-Produkte dann verkauft werden sollen. Schauen wir, was daraus wird.

Der Schreinerkurs ist auch vorerst mal fertig, fehlt nur noch die Abschlussprüfung. Bin gespannt, sie ist im November angesetzt. Leider wollte keiner der Jungs weitermachen und unser Mädchen, das da teilnahm und offenbar noch gute Arbeit geleistet hat ist ja nun schwanger... Sie wird vorerst kaum weitermachen, schade!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und ich freue mich, wenn ich weiterhin mit der einen oder anderen Spende rechnen kann. Die Arbeit geht weiter...

Muchos saludos desde Ecuador,
Sandra Stahel, Verein www.juntos.ch



Sandra Stahel mit vier der neuen Kinder